

Das Weichtalhaus

ein Stützpunkt unserer Familie



Eine Zusammenfassung von Ernst Sladek 2021



Alle Fotos stammen aus dem Archiv von Ernst Sladek
Die Berichte stammen aus Erzählungen meiner Mutter Philomena Sladek geb. Zarda

In den 1930er Jahren fuhren meine Mutter, „Mina“ wurde sie genannt, mit ihrem Bruder Josef „Pepi“ mit dem Fahrrad von Strebersdorf in das Höllental.
 Das Höllental liegt zwischen Rax und Schneeberg.
 Dort übernachteten sie im Weichtalhaus und bereiteten von dort ihre Klettertouren vor.

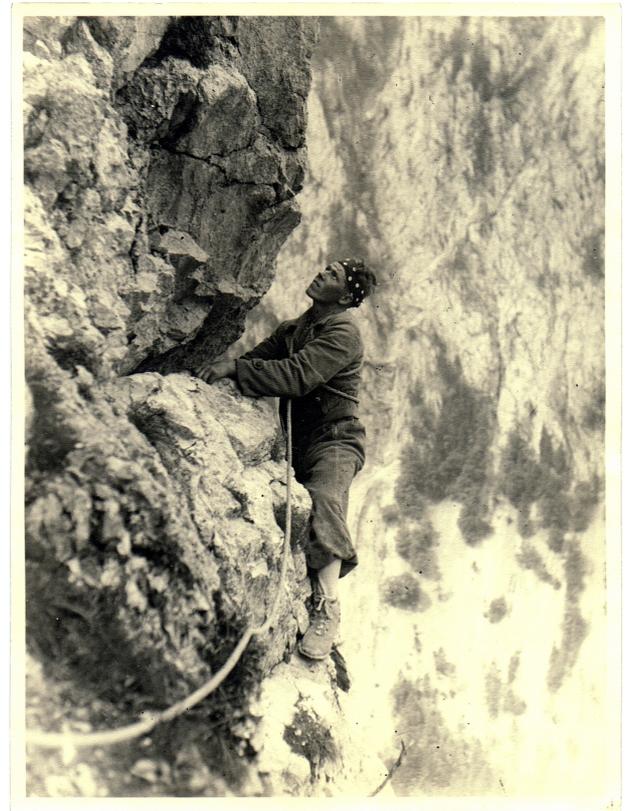


Foto 1932

Foto: Blechm. Riss 1935

Josef Zarda war begeisterter Bergsteiger und vor allem Kletterer, „Mina“ Philomena Zarda hatte er davon angesteckt und sie kletterte einige Touren mit.



Als Ausrüstung hatte man, wie auf den Fotos zu sehen ist, Seile aus Hanf, Schuhe mit geflochtener Sohle, Kniebundhosen und Stutzen.

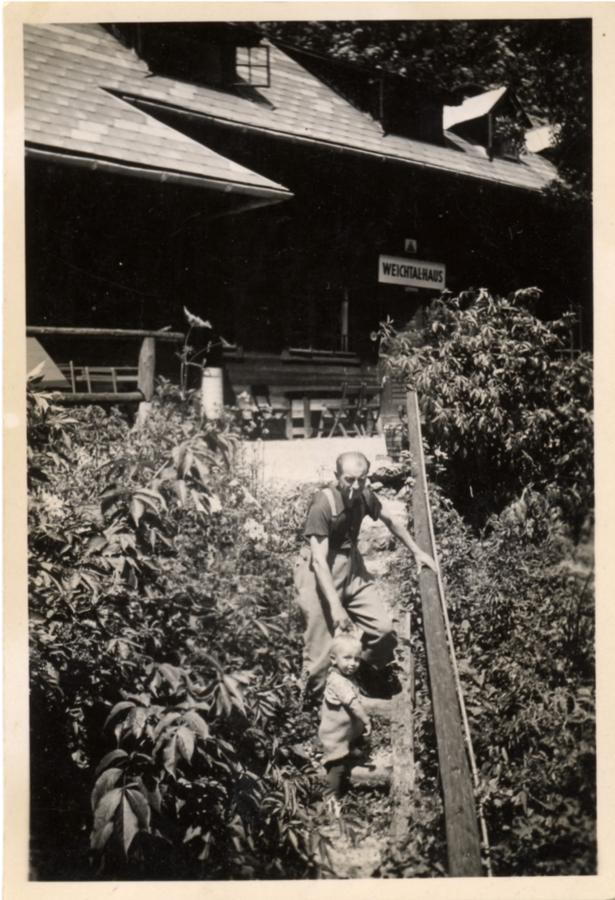
Diese schönen Erlebnisse nahmen am 27.11.1938 ein jähes Ende, Josef Zarda stürzte ab und wurde am 03.12.1938 am Strebersdorfer Friedhof begraben.

Philomena „Mina“ Zarda lernte Josef Sladek, der den Verkaufs Kiosk in der Fillenbaumgasse mietete, kennen. Josef Sladek verkaufte dort Süßwaren und Proviant für Wanderer die durch den Klausgraben auf den Bisamberg wanderten. Sie zog dann zu Josef Sladek in die Mitterhofergasse und heiratete am 23. Oktober 1939.

Josef Sladek kam am 04. März 1898 zu Welt , überlebte den ersten Weltkrieg und musste auch im zweiten Weltkrieg zum Heer. „Mina“ sollte dann auch nach Berlin zum Dienst, dass wollten Josef und „Mina“ nicht, daher entschloss man sich ein Kind zu zeugen.

Am 16. Oktober 1940 kam Ernsti zur Welt. Ich wurde von meinen Eltern geliebt und beschützt. Vater war in der Gerasdorferstraße in einem Ersatzteillager als Lagerist beschäftigt und Mutter war zu Hause das Baby aufzuziehen.

1942 fuhren meine Eltern mit mir in das Höllental und verbrachten einige Tage im Weichtalhaus.



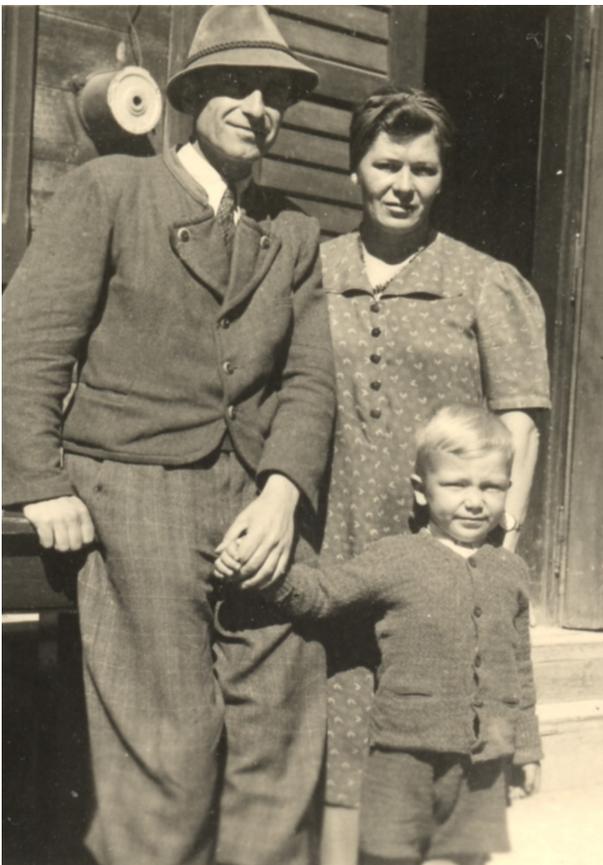
Immer wieder zog es uns dort hin, es waren für die Familie schöne Tage.

Zu dieser Zeit waren dort Gebirgsjäger stationiert die nichts zu tun hatten, es gab dort keine Kämpfe. Nur einmal sahen sie einen Piloten mit dem Fallschirm abspringen, den Schirm fanden sie, vom Piloten war keine Spur.

„Mina“ verwendete das Material des Fallschirmes und nähte für die Soldaten Taschen und anderes Zeug.

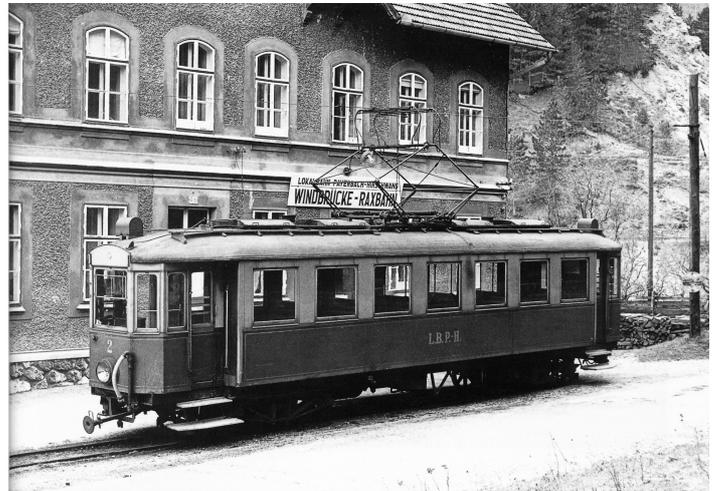
Ich war vier Jahre alt, die Soldaten spielten mit mir und mit dem Hund der Hüttenwirtin. „Frika“ so hieß der Hund, er war harmlos.





Wir fuhren mit dem Postbus zwischen Hirschwang und Weichtalhaus, das war für mich faszinierend. Der lange Schalthebel flog hin und her und der Fahrer erwischte diesen immer wieder was mich wunderte. Man hörte diese Busse schon von der Ferne da sie sich mit „trari-trara“ ankündigten.

Die Haltestelle war beim Spielbichler neben der Brücke über die Schwarza. Von dort fuhren wir mit dem Bus nach Hirschwang und weiter mit der Lokalbahn nach Payerbach.



Einmal kam der Bus später in Hirschwang an, die Bahn fuhr schon ab und auf die Nächste Bahn konnten wir wegen des Zuges nach Wien nicht warten. Es regnete sehr stark und überall waren große Wasserlachen. Die Mutter vorne und ich flog fast hinten nach. Die Bahn kreuzte die Straße, fuhr durch einen Park wo am Ende eine Haltestelle war die meine Mutter erreichen wollte. Im Park war unter einer großen Pfütze eine Grube in der ich kurz stecken blieb. Die Bahn wurde erreicht, wir waren nass von oben bis unten.

Meine Mutter erzählte mir, dass Im März 1944 Baldur von Schirach kam um die Gebirgsjäger zu inspizieren. In der Zwischenzeit fielen große Schneemengen und die Autos konnten nicht mehr fahren.

Es war für Baldur von Schirach wichtig von dort wieder fort zu kommen daher mussten eine große Menge Soldaten die Strasse von Hirschwang bis zum Weichtalhaus ausschaufeln.





Für mich war der Schnee natürlich lustig bis am 2. April 1944 durch die Höllentalklamm eine Lawine herunterkam.



Es war Sonntag, 6:15 Uhr, dunkel, laut und ein gepolter, Fensterscheiben zerbrachen, viel Schnee, Äste und auch Steine waren im Schnee vermisch, sonst war zum Glück nichts passiert.

Die Klamm ist herunten sehr eng und dort kam die Lawine zum Stillstand.





Das Bild oben, rechts zeigt meinen Vater.



Bild links: Die Tochter der Hüttenwirtin Trude Hanisch spielt mit mir im Schnee.



Bild rechts: Die erste Brücke hinter dem Weichtalhaus über die Schwarzza.

Das Weichtalhaus war Stützpunkt für einige Wanderungen, so stiegen wir durch die Weichtalklamm auf bis zur Kienthalerhütte und über den Ferdinand Mayr Weg wieder zurück.



Das Weichtalhaus wie ich es kenne.



Pauli der Helfer beim Ofen in der Küche.



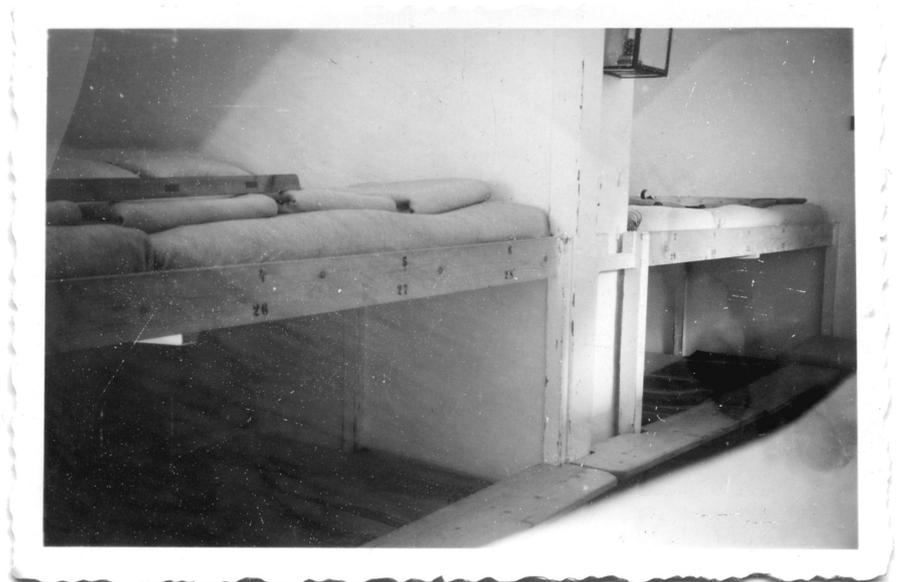
Im Weichtalhaus hatte man das Gefühl gebraucht zu werden und die Kameradschaft zu genießen.

Dort war der Krieg nicht zu spüren.

Jugendführer des Weichtal

Lehrer-Weichtal

Das Matratzenlager wurde täglich geputzt um Ungeziefer keine Chance zu geben.



Nachdem es sich abzeichnete, daß die russischen Truppen, Wien immer näher kamen mußte mein Vater mit seiner Truppe Richtung Westen über Kleinwien nach Unterrudling / Eferding flüchten. Ab Kleinwien waren meine Mutter und ich auch dabei.

Nach Kriegsende, Anfang der 50er Jahre besuchten wir wieder das Höllental und das Weichtalhaus. Meine Mutter half im Haus wieder und machte Zimmerdienst. Ich war 11 Jahre alt und spürte auch den Reiz des Kletterns.



Dabei war noch die Familie Traxler, also Karl, Hermi und der kleine Karli.

Dann gab es eine längere Pause bis meine Mutter 90 Jahre alt wurde und sie Sehnsucht bekam diese Gegend, das Weichtalhaus wieder zu besuchen.

Im Oktober 1997 war es dann so weit, wir fuhren mit meiner Mutter in das Höllental und besuchten das Weichtalhaus. Mit dabei war „Mina“ meine Mutter, ich, Hedy mit Caprice und unser Besuch aus Zittau.



Gespräch mit Gästen und mit dem Hüttenwirt macht sie glücklich.



Ein Blick von dem Steg in das Tal der Schwarza und nun wollten wir noch in das große Höllental gehen. Der Zustieg ist aber schon zu mühsam daher suchten wir einen anderen Zugang, den wir auch fanden.



Nachdem uns Mutter alle Steige wo sie geklettert ist erklärt hat, machten wir eine kleine Pause.

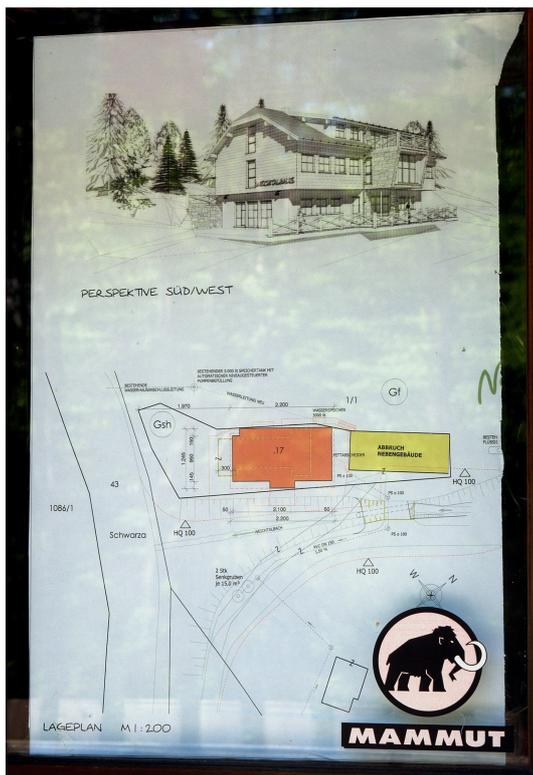


Am 25 Mai 2014 besuchten wir das Weichtalhaus abermals, es war bereits alles für den Abriss vorbereitet.



Eine Zeichnung mit Maßen war auch schon zu finden und so sollte es später aussehen. Wir machten einen letzten Blick zurück wo unsere Vorfahren und auch wir sehr viel erleben durften. Auch an der Spendenaktion haben wir uns beteiligt.

Vorgenommen haben wir uns natürlich das neue Haus zu besuchen, es anzuschauen und auch Mittag zu essen.



Freundinnen & Freunde

Weichtalhaus

Nach dem Bericht über die neuen Pläne zum Weichtalhaus in der Ausgabe vom Dezember 2013 erreichte die Redaktion ein Schreiben des Naturfreunds Ernst Sladek (Jahrgang 1940):

Er habe über die Probleme im Weichtal gelesen und werde einen finanziellen Beitrag zur Erneuerung des Hauses leisten.

Denn das Weichtal habe in seinem Leben eine besondere Rolle gespielt. Seine Mutter und ihr Bruder nutzen schon vor dem Weltkrieg das Haus als Stützpunkt für ihre Klettertouren. Aber auch während des Krieges. In den Jahren 1942 und 1944 half die Mutter der Hüttenwirtin Hanisch beim Säubern der Zimmer und wo sonst noch Hilfe gebraucht wurde und nahm den jungen Ernst mit ins Höllental. Er verbrachte eine wunderbare und abwechslungsreiche Kindheit in Weichtal, was er auch mit drei Fotografien belegte.

Die NATURFREUNDE Wien danken Ernst Sladek für seine Erinnerungen, aber auch (sowie allen anderen Gönnerinnen und Gönnern) für seine Spende.

Wir bitten um Eure Spenden

Diese können die NATURFREUNDE Wien gut brauchen. Denn es ist endlich soweit: was lange währt, wird endlich gut. Der Hüttenreferent Franz Polzer hat mit all seiner fachlichen Erfahrung im letzten Halbjahr ein Spitzenprojekt für den Neubau des Hauses entwickelt (siehe Bild oben), das nun rasch umgesetzt werden soll. Jetzt werden die Pläne bei den Behörden eingereicht, um noch heuer mit dem Abbruch des alten und dem Bau des neuen Hauses beginnen zu können. Im Winter soll der Innenausbau und zu Ostern 2015 die Neueröffnung erfolgen.

Bereits vor mehr als zehn Jahren wollten die NATURFREUNDE Wien das Haus sanieren bzw. neu errichten. Doch dann kamen noch dringendere Herausforderungen:

- der Bau der NATURFREUNDE Kletterhalle Wien, der größten Österreichs;
- die Wiedererrichtung des NATURFREUNDE-Hauses am Höllenstein auf den Grundmauerresten der Brandruine;
- der Neubau des durch Brand zerstörten NATURFREUNDE-Hauses Knofeleben in Rekordzeit; trotz der raschen Wiedererrichtung erhielt das Haus noch vor Fertigstellung das Österreichische Umweltzeichen und gewann den Niederösterreichischen Holzbaupreis.

Neben dem Ausbau der Infrastruktur für die traditionellen alpinen Aktivitäten wie Wandern, Bergsteigen, Klettern und Wintersport, müssen auch für die anderen, zum Großteil sehr erfolgreichen Angebote wie Orientierungslauf, Paddeln, Leichtathletik, Tischtennis oder Fotografie die notwendigen Stützpunkte erhalten und Hilfestellungen geleistet werden. Das Paddelzentrum Kuchelau und die Sport- und Freizeitoase Alte Donau bedürfen ebenso wie die Schutzhütten regelmäßiger Reparaturen und Sanierungen, um die Werte, die unsere Vorgängerinnen und

Vorgänger geschaffen haben, auch für künftige Generationen zu erhalten. Das alles ist sehr kostenintensiv und übersteigt den finanziellen Rahmen der Wiener NATURFREUNDE. Wir sind auf die großartige Spendenbereitschaft unserer Förderinnen und Förderer, unserer Leserinnen und Leser angewiesen.

Jede und jeder kann so wie Ernst Sladek ihren und seinen Beitrag leisten! Die NATURFREUNDE Wien haben dieser Ausgabe wieder einen Zahlschein beigelegt, den Ihr für Eure Unterstützung verwenden könnt. Ihr könnt Eure Spenden auch direkt auf eines der NATURFREUNDE-Konten einzahlen:

BAWAG: AT91 1400 0056 1066 5057

Bank Austria: AT44 1200 0006 2001 9307

DANKE!

NATURFREUNDE Wien: Das neue Weichtalhaus, Ernst Sladek (3): Kindheit im Weichtal

Raurisertal.at
Naturfreunde
Hermann Maislinger
Kolmstraße 22, 5661 Rauris, Österreich
Tel.: +43 (0) 6544/8103 Fax: +43 (0) 6544/8103-4
Email: sonnblickbasis@naturfreunde.at
UID: ATU 62955822

SONNBLICKBASIS
KOLM SAIGURN

www.sonnblickbasis.at

>> Ausbildungs- und Kletterzentrum Weichtal

Als Helmut Frank 2003 die Geschäftsführung der Wiener NATURFREUNDE übernommen hatte, nannte er drei großen Projekte und Ziele, die er erreichen wollte: Erstens die Errichtung und den Betrieb einer Kletterhalle in Wien, zweitens die Steigerung der Mitgliederzahl in Wien auf über 20.000 Personen und drittens die Einrichtung eines Freiluft-Kletterzentrums im Weichtal.

Bereits Ende Oktober 2006 konnte die NATURFREUNDE Kletterhalle Wien eröffnet werden. Seit damals wächst auch die Mitgliederzahl der Wiener NATURFREUNDE wieder beständig an. Es ist nun höchst an der Zeit, das Projekt Weichtal in Angriff zu nehmen. Die NATURFREUNDE haben zwar bereits vor mehreren Jahren erste Anstrengungen unternommen, das Weichtalhaus zu modernisieren, doch dann kamen die Brände und der dadurch erforderliche Wiederaufbau der NATURFREUNDE-Häuser auf dem Höllestein und der Knofeleben dazwischen.

Im Juli des heurigen Jahres war es dann endlich so weit, die bau- und gewerberechtigten Verhandlungen für den Abbruch und Neubau des Weichtalhauses abzuwickeln, die am 17.9.2014 mit einem positiven Bescheid abgeschlossen wurden. Parallel dazu hat der Wiener NATURFREUNDE-Hüttenreferent Franz Polzer mit den verschiedenen Professionistinnen und Professionisten Gespräche geführt und die Auftragserteilung vorbereitet.

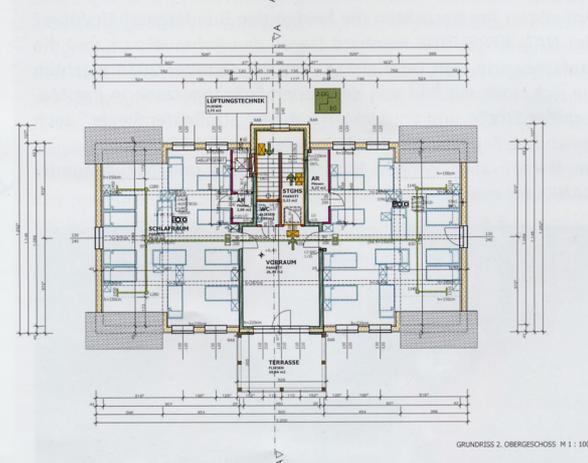
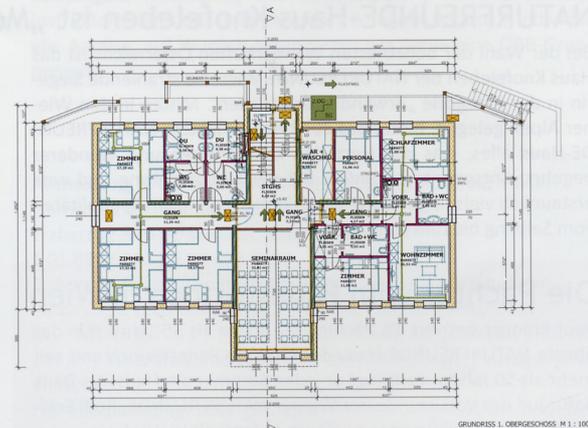
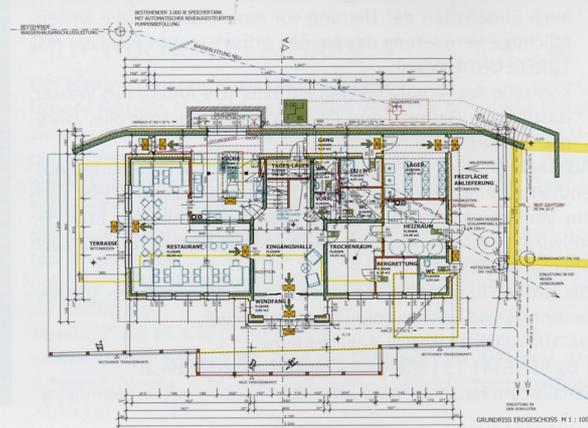
Am 14.10.2014 wurde die Baustelle eingerichtet und die Bauarbeiten haben begonnen. Der Abriss ging flott voran und - sofern es das Wetter zulässt - ist laut dem vorliegenden Bauzeitenplan vorgesehen, dass der Rohbau noch in diesem Kalenderjahr steht. Das ambitionierte Ziel der NATURFREUNDE und der Baufirmen ist, dass das Haus im Juli 2015 seinen Betrieb aufnehmen kann und wir den NATURFREUNDE Tag 2015 beim neu errichteten Ausbildungs- und Kletterzentrum Weichtalhaus feiern werden.

Das NATURFREUNDE-Weichtalhaus wurde 1922 eröffnet und hat sich zu einem bedeutenden alpinen Stützpunkt entwickelt. Seit der Eröffnung wird es von Wanderinnen und Wanderern, Bergsteigerinnen und Bergsteigern, Kletterinnen und Kletterern, aber auch von Radfahrerinnen und Radfahrern sowie in den letzten Jahren von Mountainbikern begeistert angenommen. Es ist ein Stützpunkt für Familien-Bergerlebnisse und vieler Alpin-Ausbildungen. Das Weichtal gehört zum Quellschutzgebiet des Wiener Wassers und zum Naturschutzgebiet der Wiener Alpen. Die Stadt Wien als Grundeigentümerin hat daher großes Interesse, dass mit der Umwelt schonend umgegangen wird. Auch dabei spielt das Weichtalhaus eine wichtige Rolle, kann es doch die Ströme der Besucherinnen und Besucher positiv lenken und dem Wildwuchs durch Erholungssuchende entgegen wirken, dem wilden Abstellen der Privatkraftwagen im Höllental und dem Hinterlassen von Müll und menschlichen Verunreinigungen. Das Weichtalhaus sorgt für eine ökologisch vertretbare Entsorgung der Hinterlassenschaften der Freizeitsuchenden.

In den Kletterhallen der Großstadt Wien lernen die Wienerinnen und Wiener das Klettern. Ergänzend können sie im neuen Sport- und Alpinzentrum Weichtal auch die alpinen Risiken des Klettersports kennenlernen. Vor den Toren Wiens im Höllental zwischen Rax und Schneeberg in den östlichen Ausläufern der Alpen gelegen ist es knapp in einer Stunde mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar und bietet den idealen Ausgangspunkt für Wandern, Bergsteigen und Klettern.

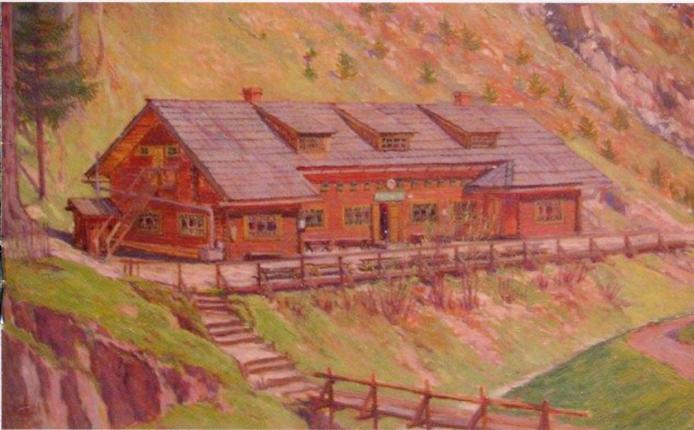
Das NATURFREUNDE-Weichtalhaus war und ist auch in Zukunft:

- ein wichtiger alpiner Stützpunkt in den Wiener Alpen;
- die „Außenstelle“ für Wiener Kletterfreundinnen und Kletterfreunde und beliebtes Ausflugsziel der Wiener Bevölkerung;
- ein bedeutender Wirtschaftsfaktor der Tourismusregion;
- eine wichtige Meldestelle bei Unfällen;
- eine Anlaufstelle für alle, die im Höllental ihre Freizeit verbringen;
- und der Knotenpunkt für Rax-Schneeberg-Überquerungen.



Abbildungen: NATURFREUNDE Wien | Projekt Weichtalhaus NEU
Planskizzen Erdgeschoss, 1. und 2. Obergeschoß

Ausbildungs- und Kletterzentrum Weichtal <<



Um an dieser geschichtsträchtigen Stelle ein modernes Alpinzentrum errichten zu können, musste vorerst das alte Haus ordnungsgemäß abgebrochen und entsorgt werden. Während der Bauzeit muss der direkte Zugang zu Weichtalklamm über den großen Parkplatz und die meist mit Schranken versperrte Forststraße umgeleitet werden. Das Betreten der Baustelle ist ausnahmslos verboten. Die NATURFREUNDE bitten alle Interessierten sowie Fotografinnen und Fotografen dieses Verbot zu beachten! Den aktuellen Baufortschritt können alle im Internet verfolgen:

wien.naturfreunde.at/ueberuns/detail/35943

Beim Neubau kommt wieder Holz als umweltschonender Baustoff zum Einsatz, gerade im Bereich der Obergeschosse, die als Holzkonstruktion errichtet werden; aber auch bei der Innenausstattung dominiert Holz: bei den Fenstern und Türen, bei den Zimmerböden und der Zimmereinrichtung. Durch einen Holzvergaserkessel trägt Holz auch zur Beheizung und Warmwasserbereitung des neuen Hauses bei.

Besonderer Wert wird auch auf den schonenden Umgang mit der Ressource Wasser gelegt, und hier besonders auf die Behandlung der Abwässer. Die Senkgrube wird zweischalig ausgeführt, damit bei einer eventuellen Undichtheit keinesfalls Fäkalien in die Natur können, sondern in einen elektronisch überwachten Zwischenraum sickern. Zudem wird der bestehende Kanal aus Steinzeug durch Kunststoffrohre ersetzt.

Mit all den Maßnahmen tragen die NATURFREUNDE nicht nur zu einer positiven Öko-Bilanz bei, sondern schaffen die Voraussetzungen, dass das neue Weichtalhaus als drittes Haus der Wiener NATURFREUNDE mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet wird. Daher ist es selbstverständlich auch notwendig, dass das neue Haus auch umweltgerecht geführt wird und die Küche qualitativ hochwertige Gerichte aus Produkten der Region anbietet.

Auch die vielen alpinen Ausbildungen und Seminare, die die NATURFREUNDE im neuen Weichtalhaus anbieten werden, machen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht nur auf die Schönheit der Bergwelt und die dort lauenden Gefahren aufmerksam, sondern tragen durch eine qualitätsvolle und umweltbewusste Planung auch dazu bei, die Menschen über Quell- und Naturschutz aufzuklären.

Die große Felswand unmittelbar neben dem Haus wird ein Übungsklettergarten, in dem Techniken für das Felsklettern und die Klettersteige trainiert werden kann.

Die Eckdaten des neuen Weichtalhauses im Überblick:

- 3 Geschoße
- ca. 70 Schlafplätze (Zimmer und Betten-Lager)
- ca. 50 Sitzplätze im Innen-Gastraum
- Seminarraum für bis zu 50 Personen
- WC-Anlage auch für Nicht-Gäste
- Pächterwohnung und Personalzimmer
- Küche, Lager, Technikräume
- Kennzahlen: Bruttogrundfläche 750 m² | bebaute Fläche 255 m² | Nutzfläche 580 m²
- großer Natur-Hauskletterfelsen

Die Gesamtinvestitionskosten betragen knapp 1 Million Euro. Die Wiener NATURFREUNDE können nur einen Teil selbst aufbringen, der Rest muss durch Spenden, Subventionen und Sponsoring aufgebracht werden. Aus diesem Grund ersuchen die NATURFREUNDE Wien um Spenden. Diese können auf das Konto der mit der Bauabwicklung beauftragten NATURFREUNDE Wien Tourismus- und Freizeitanlagenbetriebs GmbH eingezahlt werden: Unicredit IBAN AT30 1200 0006 2013 7802.

Fotos: NATURFREUNDE Wien | Das historische Weichtalhaus im Laufe der Zeit, Ohne engagierte Pächterinnen und Pächter geht nichts



Ausbildungs- und Kletterzentrum Weichtal <<

1922 wurde im Weichtal das NATURFREUNDE-Haus eröffnet, das sich bald zu einem bedeutenden alpinen Stützpunkt entwickelte. Dank dem langjährigen Pächter Manfred Rottensteiner und seinem Team war das Haus bei allen Kletter- und Erholungssuchenden sowie Familien sehr beliebt. Mit seinem Verständnis um die Bedürfnisse der Gäste hat er maßgeblich dazu beigetragen, dass das Höllental zu einem beliebten Ausflugsziel in den Wiener Alpen geworden ist. Mit sanftem Nachdruck konnte er aber auch seine Gäste für die Bedeutung der Region als Quellschutzgebiet des Wiener Wassers sensibilisieren.

In den Kletterhallen der Großstadt Wien lernen die Wienerinnen und Wiener das Klettern. Ergänzend können sie im neuen Ausbildungs- und Kletterzentrum Weichtal auch die alpinen Risiken des Klettersports kennenlernen. Vor den Toren Wiens im Höllental zwischen Rax und Schneeberg in den östlichen Ausläufern der Alpen gelegen ist es knapp in einer Stunde mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar und bietet den idealen Ausgangspunkt für Wandern, Bergsteigen und Klettern. Als drittes Haus der NATURFREUNDE Wien soll es auch die Anforderungen des Österreichischen Umweltzeichens erfüllen.

Das NATURFREUNDE-Weichtalhaus war und ist auch in Zukunft:

- ein wichtiger alpiner Stützpunkt in den Wiener Alpen;
- die „Außenstelle“ für Wiener Kletterfreundinnen und Kletterfreunde und beliebtes Ausflugsziel der Wiener Bevölkerung;
- ein bedeutender Wirtschaftsfaktor der Tourismusregion;
- eine wichtige Meldestelle bei Unfällen;
- eine Anlaufstelle für alle, die im Höllental ihre Freizeit verbringen;
- und der Knotenpunkt für Rax-Schneeberg-Überquerungen.

Die Eckdaten des neuen Weichtalhauses im Überblick:

- 3 Geschosse
- ca. 70 Schlafplätze (Zimmer und Betten-Lager)
- ca. 50 Sitzplätze im Innen-Gastraum
- Seminarraum für bis zu 50 Personen
- WC-Anlage auch für Nicht-Gäste
- Pächterwohnung und Personalzimmer
- Küche, Lager, Technikräume
- Kennzahlen: Bruttogrundfläche 750 m² | bebaute Fläche 255 m² | Nutzfläche 580 m²
- großer Natur-Hauskletterfelsen



Bitte um Eure Bau-Spenden!

Die Gesamtinvestitionskosten betragen knapp 1 Million Euro. Die Wiener NATURFREUNDE können nur einen Teil selbst aufbringen, der Rest muss durch Spenden, Subventionen und Sponsoring aufgebracht werden. **Aus diesem Grund ersuchen die NATURFREUNDE Wien um Spenden. Diese können auf das Konto der mit der Bauabwicklung beauftragten NATURFREUNDE Wien Tourismus- und Freizeitanlagenbetriebs GmbH eingezahlt werden: Unicredit IBAN AT30 1200 0006 2013 7802.**

Fotomontagen: NATURFREUNDE Wien | Das neue Weichtalhaus

Baustellen-Besichtigung

Termin: So., 10.5.2015, 14:00 bis 16:00 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz Weichtalklamm

Seit Mitte Jänner 2015 ist das Dach des neuen Hauses im Weichtal dicht. Nun werden die Fenster eingebaut und der Innenausbau beginnt.

Während der Bauzeit ist der direkte Zugang zur beliebten Weichtalklamm umgeleitet. Dieser ist während der Bauarbeiten nur über den großen Parkplatz des Weichtalhauses und die Forststraße (meist durch Schranken abgesperrt) möglich. Die NATURFREUNDE Wien ersuchen alle Personen darauf Rücksicht zu nehmen, dass das Betreten der Baustelle ausnahmslos verboten ist! Alle Interessierten können sich auf unserer Internet-Seite über den aktuellen Fortschritt informieren und Baufotos betrachten:

wien.naturfreunde.at/UeberUns/detail/35943

Aufgrund des großen Interesses haben sich die NATURFREUNDE Wien entschlossen, eine geführte Baustellenbesichtigung anzubieten. Anmeldung ist nicht erforderlich, Ihr müsst einfach nur ins Weichtal kommen. Der Hüttenreferent der NATURFREUNDE Wien, Franz Polzer, führt an diesem Tag durch das neue Haus und die Baustelle, die nur für diese zwei Stunden ausnahmsweise zugänglich ist.

Pächterin oder Pächter gesucht!

Die Suche nach einer Pächterin oder einen Pächter für das NATURFREUNDE Ausbildungs- und Kletterzentrum Weichtal hat bereits begonnen. In den nächsten Tagen starten die persönlichen Gespräche mit den Interessentinnen und Interessenten.

Den termingerechten Verlauf der Baumaßnahmen vorausgesetzt, kann das Pachtverhältnis am 1. Juli 2015 beginnen. Dieses wird vorerst befristet und nach einer gegenseitigen Eingewöhnungsphase in ein unbefristet umgewandelt. Die Pacht wird umsatzabhängig sein, wobei eine jährliche Mindestpacht festgesetzt wird. Interessentinnen und Interessenten schicken Ihre Bewerbungsunterlagen an NATURFREUNDE Wien:

per E-Mail: wien@naturfreunde.at

per Post: 1220 Wien | Erzherzog-Karl-Straße 108

Die NATURFREUNDE Wien freuen sich auf zahlreiche Bewerbungen und danken schon jetzt für das rege Interesse.



Ausbildungs- und Kletterzentrum Weichtal <<

Es ist vollbracht! Die NATURFREUNDE Wien und ihr Vorsitzender Rudi Schicker haben ihr Wort gehalten: in Rekordzeit wurde im Weichtal ein neues Ausbildungs- und Kletterzentrum errichtet.

Mit der Wintersperre des Weichtalhauses im Oktober 2013 hat der damalige Pächter Manfred Rottensteiner auch seinen Pachtvertrag gekündigt. Damit begannen für die NATURFREUNDE Wien sehr intensive Monate. Der Hüttenreferent Franz Polzer legte in kürzester Zeit dem Präsidium der NATURFREUNDE Wien mehrere Entwürfe für einen Neubau im Weichtal vor. Das Präsidium entschied sich für das vernünftige, den Erfordernissen der Zeit und den finanziellen Möglichkeiten der NATURFREUNDE Wien angepasste Projekt. Ziel war es, die Kapazitäten des alten Hauses zu erhalten, zusätzlich aber einen Seminarraum und adäquate Zimmerlager zu bieten.

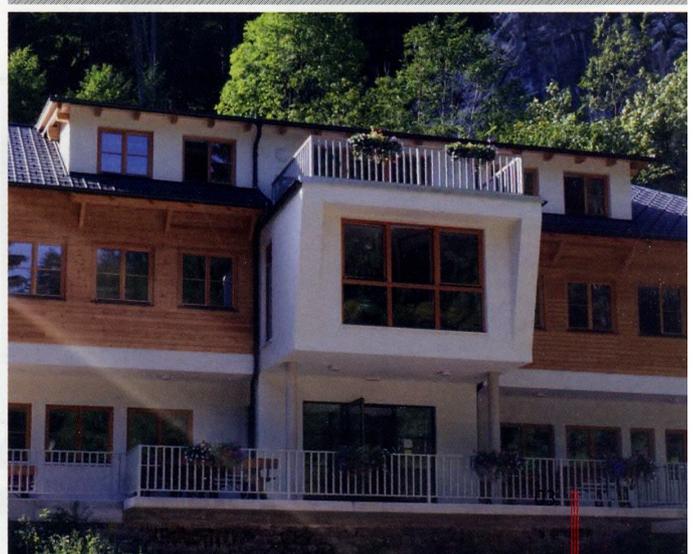
Im Juli 2014 gab es die bau- und gewerberechtliche Verhandlung zum Abbruch des alten Hauses und zur Errichtung eines neuen Ausbildungs- und Kletterzentrums an gleicher Stelle. Am 17.9.2014 wurde von der zuständigen Bezirkshauptmannschaft ein positiver Bescheid erteilt. Daraufhin hat Franz Polzer mit den Professionistinnen und Professionisten der verschiedenen Gewerke Gespräche geführt und die Auftragserteilung vorbereitet. Am 14.10.2014 wurde mit den Abbrucharbeiten begonnen und die Baustelle eingerichtet. Dank günstiger Wetterverhältnisse ging der Abriss zügig voran und bereits zum Jahreswechsel 2014/15 war der Rohbau fertig. Damit waren die NATURFREUNDE Wien und die beteiligten Firmen dem ambitionierten Ziel, bereits im Sommer 2015 den Probetrieb des neuen Hauses aufzunehmen und im Rahmen des Wiener NATURFREUNDE-Tags Ende September 2015 die feierliche Eröffnung des neuen Ausbildungs- und Kletterzentrums zu begehen, einen wichtigen Schritt näher gekommen.

Parallel zu den Bauarbeiten wurde auch ein Finanzplan aufgestellt und mit der Suche nach Spenderinnen und Spendern sowie Unterstützerinnen und Unterstützern begonnen, die auch alsbald gefunden waren. Großer Dank gilt den zahlreichen NATURFREUNDE-Gruppen aus dem Burgenland, Niederösterreich und Wien, die die Errichtung des neuen Hauses mit ihren Spenden tatkräftig unterstützten. Auch auf unzählige NATURFREUNDE-Mitglieder war wie schon in der Vergangenheit wieder Verlass, auch sie leisteten einen wichtigen Beitrag. Unterstützung kommt auch von den NATURFREUNDEN Österreich und von CEWE-Fotobuch; außerdem konnte die Wiener Städtische Versicherung als Partnerin gewonnen werden. Selbstverständlich gab es auch Hilfe der Länder Wien und Niederösterreich. **Ihnen allen ein ganz herzliches Danke Schön!**

Mit der finanziellen Unterstützung der NATURFREUNDE Österreich wurde der Felsen hinter dem Haus zu einem interessanten und anspruchsvollen Übungsklettersteig ausgebaut.

Nachdem der Baufortschritt planmäßig verlief, begannen die NATURFREUNDE Wien im Jänner 2015, eine geeignete Pächterin bzw. einen geeigneten Pächter für das neue Haus zu suchen. Mit vielen interessanten Bewerberinnen und Bewerbern aus der Region, aber auch aus anderen Teilen Österreich wurden Gespräche geführt. Letztlich fiel die Wahl auf einen Bewerber, der in den letzten Jahren bereits ein alpines Ausbildungszentrum der NATURFREUNDE betreut hat: Richard Gruber, der viele Jahre am Wiesberghaus gearbeitet hatte. Damit ist das neue Ausbildungs- und Kletterzentrum in den besten Händen.

Am 17.7.2015 war es dann so weit: Richard Gruber hat den Probetrieb aufgenommen, um für die offizielle Eröffnungsfeier am 27.9.2015, dem Wiener NATURFREUNDE-Tag, bestens gerüstet zu sein. Viele Ehrengäste haben für diesen Festtag bereits ihr Kommen zugesagt. **Alle Naturfreundinnen und Naturfreunde sind zu diesem großen Fest herzlich eingeladen** (das Programm findest Du auf der nächsten Seite)!



Partnerin der NATURFREUNDE Wien

WIENER
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

Foto: NATURFREUNDE Wien, Franz Polzer | Vom alten Weichtalhaus zum neuen Ausbildungs- und Kletterzentrum



Willkommen im Weichtalhaus!

AUSBILDUNGS- UND KLETTERZENTRUM DER NATURFREUNDE

ÖSTERREICH ▶ Das neu erbaute moderne Weichtalhaus im niederösterreichischen Höllental wurde im Rahmen des Naturfreunde-Tages am 27. September 2015 feierlich eröffnet. Das traumhaft gelegene Ausflugsziel ist ein idealer Stützpunkt für alle, die gerne wandern und klettern.

Das beliebte Weichtalhaus der Naturfreunde Wien war stolze neunzig Jahre lang bewirtschaftet, bevor es Ende Oktober 2013 gesperrt werden musste. Da es in einem nicht mehr sanierbaren Zustand war, wurde es abgerissen. Den modernen Neubau entwarf der Hüttenreferent der Naturfreunde Wien DI Franz Polzer; er war auch für die Bauaufsicht zuständig – beide Aufgaben hatte er ehrenamtlich übernommen!

Die Gesamt-Nettokosten für den Neubau beliefen sich auf knapp eine Million Euro, die zum Großteil von den Naturfreunden Wien getragen wurden. Spenden kamen von einigen Wiener und niederösterreichischen Naturfreunde-Gruppen, von der

Naturfreunde-Landesorganisation Niederösterreich und von zahlreichen Naturfreunde-Mitgliedern, für die wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken. Die Naturfreunde-Bundesorganisation hat die Kosten für den Seminarraum und die Ausgestaltung des Klettersteig-Gartens übernommen. Auch die Länder Wien und Niederösterreich sowie die Wiener Städtische haben zur Realisierung dieses Projekts beigetragen.

Nach einer nur neunmonatigen Rekordbauzeit begann Mitte Juli 2015 der Probetrieb des neu errichteten modernen Weichtalhauses, das auch als Ausbildungs- und Kletterzentrum dient. Am 27. September 2015 eröffneten DI Rudi Schicker, Vorsitzender der Naturfreunde Wien, und Mag. Andi Schieder, Vorsitzender

der Naturfreunde Österreich, das helle und freundlich eingerichtete Haus, das ganzjährig bewirtschaftet sein wird.

MALERISCHE LANDSCHAFT

Das Weichtalhaus liegt auf 563 m Seehöhe, eingebettet in einer ruhigen, beschaulichen Umgebung am Fuße der Weichtalklamm, mitten im Herzen des Höllentals, zwischen Rax und Schneeberg, im Schutzgebiet der 1. Wiener Hochquellenwasserleitung. Durch die hellen Felsen aus Wettersteinkalk, vielfach besetzt mit schirmförmigen Schwarzföhren, und die bis zur Krümmholzzone reichenden Bergwälder ergibt sich ein landschaftlich großartiges Bild. Diese Region ist ein fantastisches Naherholungs- und Ausflugsgebiet

für ganz Niederösterreich, für Wien, für die Steiermark und das Burgenland sowie für Oberösterreich und die benachbarten Länder Ungarn, Slowakei und Tschechien.

Das Weichtalhaus ist ein wichtiger Wander- und Kletterstützpunkt im Höllental. Eine Reihe von Wanderwegen – etwa durch die Weichtalklamm oder auf den Wachtüttlkamm – hat hier ihren Ausgangspunkt. Besonders schön ist der 1. Wiener Wasserleitungsweg, der von den Naturfreunden initiiert wurde und von ihnen kontrolliert wird. Er führt entlang der kristallklaren Schwarza vom Parkplatz am Ortsende von Hirschwang durch das wildromantische Höllental bis nach Kaiserbrunn. Hier kann man das interessante Wasserleitungsmuseum besuchen, das nur eine halbe Stunde zu Fuß vom Weichtalhaus entfernt liegt.

MEHR ALS 2000 KLETTERROUTEN!

Das Höllental ist auch ein Eldorado zum Klettern: Mehr als 2000 (!) Touren in allen Schwierigkeitsgraden stehen zur Auswahl; ausführliche Tourenbeschreibungen findet man in den verschiedensten Kletterführern. Die Klettermöglichkeiten sind auch über die Grenzen Österreichs hinweg bekannt. Das

Gleich hinter dem Weichtalhaus wurde ein Klettersteig-Garten mit fünf Klettersteigen errichtet.

Höllental hat nämlich für AnfängerInnen, GenusskletterInnen sowie extreme Kletterfreaks beste Bedingungen:

- leichte, gut abgesicherte Routen (für AnfängerInnen, Familien, Kurse),
- lange Topalpinrouten für Alpinistinnen/Alpinisten,
- harte Sportkletterrouten für ExtremkletterInnen (kurze Klettergartenrouten und schwere Mehrseillängenrouten),
- super sanierte Kletterrouten,
- Klettern ganzjährig möglich (bei Sonnenschein auch im Winter!).



Foto: Andreas Jentsch/ www.bergsteigen.com



Foto: Naturfreunde Wien

Gut zu Fuß mit GEHWOL®!

Herbstzeit ist Wanderzeit. Machen Sie Ihre Füße wanderfit und helfen Sie müden Füßen wieder auf die Beine – mit GEHWOL®!

Lösen Sie diesen Aktionsbon gleich in Ihrer Apotheke ein.



Jetzt € 1,- sparen bei ausgewählten GEHWOL®-Wanderprodukten!

GEHWOL®
Alles für das Wohl der Füße.

* Sparen Sie jetzt € 1,- auf ausgewählte GEHWOL®-Produkte und damit € 6,- für die komplette Wanderausstattung für Ihre Füße, bestehend aus Fußdeco-Creme, Fusskrem, Fuß + Schuh Deo, Frische-Balsam, Creme Fußbad und Bein-Balsam. Einzulösen in teilnehmenden Apotheken von 14.09. bis 30.10.2015, solange der Vorrat reicht.

KLETTERSTEIGE

Klettersteig-GeherInnen können im Höllental vor allem moderate Tagestouren unternehmen, allesamt Klassiker. Die Zustiege folgender Klettersteige sind vom Weichtalhaus in weniger als einer Stunde erreichbar:

- Weichtalklamm (auch bei Wandernden beliebt), Schwierigkeit A,
- Wachthüttlkamm, Schwierigkeit A,
- Teufelsbadstubensteig, Schwierigkeit A–B,
- Gustav-Jahn-Steig, Schwierigkeit B,
- Gaislochsteig, Schwierigkeit A–B,
- Ernst-Graf-Hoyos-Steig, Schwierigkeit A/B.

KLETTERSTEIG-GARTEN WEICHTALHAUS

Diese Naturfreunde-Anlage mit fünf Klettersteigen wurde dieses Jahr im Zuge des Neubaus gleich hinter dem Weichtalhaus errichtet. Sie wurde speziell für Kurse konzipiert und bietet mehrere Varianten mit Schwierigkeiten von B/C bis E/F. Wichtig: Für alle Klettersteige ist alpine Erfahrung nötig! Die Routen sind bis zu 50 Hm lang und eignen sich optimal, um sich an höhere Schwierigkeitsgrade heranzutasten. Da sich einige Routen kreuzen, ergeben sich interessante Kombinationsmöglichkeiten.

Vor allem für den Klettersteig „Sport Direkt“ (Schwierigkeit E/F), den schwierigsten Niederösterreichs, braucht man eine sehr sportliche Konstitution; für wenig Geübte wird eine zusätzliche Seilsicherung empfohlen.

Die Naturfreunde Wien veranstalten hier Felskletter- und Klettersteig-Kurse; Sondertermine sind nach Vereinbarung möglich. Gruppen können gegen Voranmeldung beim Pächter des Weichtalhauses die Klettersteig-Anlage reservieren.

SICH VON DER SCHWARZA IN DEN SCHLAF RAUSCHEN LASSEN ...

Das kann man in den gemütlichen Zimmern des Weichtalhauses, unter dem die Schwarza vorbeifließt. Das Weichtalhaus ist ideal für den Aufenthalt von Gruppen, die hier zum Beispiel einen Kletterkurs absolvieren. Auch Schulklassen oder Gruppen von Firmen, die Wandertage oder Outdoorseminare machen wollen, werden hier bestens untergebracht.



Fotos: Naturfreunde Wien

NÜTZLICHE INFOS

Ausstattung

Das neue Weichtalhaus bietet 70 Schlafplätze (1 Doppelzimmer, 3 Mehrbettzimmer mit Stockbetten und 2 Lager mit Stockbetten), Etagensduschen, WCs, eine Terrasse mit ca. 50 Sitzplätzen, ca. 50 Sitzplätze im Gastbereich innen, einen Seminarraum für bis zu 50 Personen sowie eine WC-Anlage, die man auch benutzen darf, wenn man nichts konsumiert.

Öffnungszeiten

Das Weichtalhaus ist ganzjährig bewirtschaftet; bis 14. November 2015 ohne Ruhetag, danach Winterbetrieb mit 2 Ruhetagen, die noch abgestimmt werden.

Verpflegung

Ganztäglich warme Küche, freie Trinkwasserentnahme

Erreichbarkeit

Mit Öffis: Mit dem Zug nach Payerbach-Reichenau (etwa 12 km vom Haus entfernt), Taxifahrt von Payerbach aus möglich; oder mit der lokalen Postbuslinie 1746 bis direkt zum Weichtalhaus (jedoch mit eingeschränkten Betriebszeiten für Spätankömmlinge)

Mit PKW/Bus: Das Weichtalhaus liegt in unmittelbarer Nähe zur Höllental-Straße und verfügt über einen eigenen Parkplatz für max. 80 PKW, der auch für Busse bestens geeignet ist.

Anfragen und Reservierungen

Richard Gruber, Hüttenpächter, Tel.: 0 26 66/521 34, weichtalhaus@naturfreunde.at

Infos über Kurse im Kletterzentrum Weichtalhaus

Naturfreunde Wien, Erzherzog-Karl-Straße 108, 1220 Wien, Tel.: 01/893 61 41, wien@naturfreunde.at, www.weichtalhaus.naturfreunde.at

Buchtipps

„Klettersteigführer Österreich“ inklusive DVD
Infos: www.alpinverlag.at

